

Beitrag für das Webinar der United Front am 23. Februar 2025

Fadya Sido

Sprecherin der Revolutionären Kommunistischen Frauen Syrien (JKŞ)

Wir grüßen alle Frauen, die an der von der United Front und ICOR organisierten Webinar teilnehmen von der Frauenrevolution in Rojava. Wir überbringen euch die Grüße aller Genossinnen, die in den Reihen der YPJ-QSD aus Qarakozaq, Deyr Hafir, Tişrîn, Til Temir, Kobanê, Qamişlo und Hesekê Widerstand leisten.

Wir gedenken Ka Maria Malaya, einem Mitglied des Zentralkomitees und des Politbüros der Kommunistischen Partei der Philippinen (CPP), die am 12. Februar im Kampf gegen den Feind gefallen ist.

Zuerst möchten wir den Prozess zusammenfassen, den wir auf den Landen von Nord- und Ostsyrien erleben:

Im Prozess, der am 27. und 28. November begann, übergab das kolonialistische Assad-Regime die Macht an Hay'at Tahrir al-Sham (HTS), und HTS übernahm den syrischen bürgerlichen Staat. Die imperialistischen Mächte sowie regionale reaktionäre Staaten wie die Türkei, Israel und Saudi-Arabien haben die politisch islamische faschistische Gang-Organisation HTS unterstützt, die wächst und versucht, ihre Position unter dem Deckmantel der Demokratie zu konsolidieren.

Ahmed al-Shara/Abu Muhammad al-Julani, der 2012 die Aufgabe übernahm, al-Qaida und später ISIS in Syrien aufzubauen, versucht nun, das syrische und das weltweite Volk, sowie Frauen, mit Rhetorik über Demokratie, Frauenrechte, Freiheit und Gleichheit zu täuschen.

Obwohl die Verbrechen, die von der HTS Bande unter der Führung von Colani begangen wurden, nach bürgerlichem Recht möglicherweise verjährt sind, vergeben wir als Frauen nicht. Darüber hinaus sind ihre Verbrechen nicht auf die Vergangenheit beschränkt. Sie setzen ihre Verbrechen bis heute fort.

In Syrien ist der Scharia-Richter Shadi al-Waysi, der Frauen öffentlich wegen "Sünde" mit der Todesstrafe belegt, der "Justizminister" geworden. Colani bildet eine Regierung mit seinen ehemaligen ISIS-"Freunden". Sie glauben, dass sie Frauen und das Volk überzeugen können, indem sie Krawatten tragen und ihr Regime als „Revolution“ bezeichnen. Doch vor allem Frauen, ebenso wie unsere alevitischen, kurdischen und drusischen Völker, sind ihren Folterungen, Massakern und Unterdrückungen ausgesetzt.

Die Welt hat gesehen, wie HTS-Banden arabische Alevitenfamilien in ihren Häusern belagerten und sie lebendig verbrannten, einschließlich ihrer Kinder. Wir erleben, wie sie Frauen und Mädchen entführen, foltern, vergewaltigen und ermorden. Zunächst ermutigen sie zum 'Hijab' und machen ihn dann verpflichtend. Sie eröffnen ein Büro für Frauenangelegenheiten in ihrer Regierung und setzen eine Frau, die eine AKP-Ausbildung durchlaufen hat, an deren Spitze. Diese Frau versuchen sie als Vertreterin der syrischen und nord- und ostsyrischen Frauen zu präsentieren, indem sie durch sie Propaganda machen und behaupten, „die Frauenpolitik der AKP sei großartig“. Dies ist ihr Versuch, die Welt von ihrer angeblichen Unterstützung für Frauen zu überzeugen.

Doch Frauen aus der Türkei, aus Nordkurdistan und der Region wissen sehr wohl, welche Politik die AKP verfolgt. Wir wissen aus erster Hand, wie sie das Istanbul-Abkommen abgeschafft und

männlich dominierte Politiken unterstützt haben, die Frauenmörder schützen. HTS vertritt uns, die syrischen und nord- und ostsyrischen Frauen, nicht. Wir werden niemals zulassen, dass die Errungenschaften, die wir in 14 Jahren erreicht haben, zerstört werden.

Denn unsere Revolution in Rojava/Nord- und Ostsyrien garantiert den Willen der Frauen durch den Rahmen der Gleichheit im Gesellschaftsvertrag und mit einem autonomen Organisationsmodell und gleicher Repräsentation. Die Präsenz und Repräsentation von Frauen in autonomen Regierungsinstitutionen hat in der Entscheidungsfindung und Umsetzung ein bedeutendes Niveau erreicht.

Als Kommunistische Frauen kämpfen wir weiter gegen die gesellschaftliche männliche Dominanz, wenn es um die Organisation der Gesellschaft mit einer frauenfreundlichen Struktur geht. Die organisierte Kraft der Frauen ist, wie der Kampf gegen das Patriarchat, eine Widerstandskraft und Willensstärke gegen Kolonialisten und Besatzungstruppen. Wir wissen auch, dass diese Kraft weiter ausgebaut werden muss. Aus diesem Grund setzen wir unsere Arbeit unter den Massen fort, um die Teilnahme von Frauen an Kommunen und Räten zu sichern. Als Frauen des Frauenrates von Syrien (JKŞ) treffen wir Entscheidungen und erstellen Politiken, die Frauen betreffen, durch unsere autonomen Ratsorganisationen.

Wir sind überzeugt, dass der einzige Weg, die Errungenschaften unserer Revolution zu schützen, darin besteht, neue Frauenrevolutionen zu entwickeln. Aus diesem Grund haben wir die Aufgabe übernommen, unseren internationalen Kampf auszubauen. Denn wir wissen, dass die Frauenrevolution nicht innerhalb der Grenzen von Nord- und Ostsyrien allein geschützt werden kann. Wir glauben, dass es eine Notwendigkeit ist, die Gewährleistung der Rojava Frauenrevolution von Revolution zu Revolution zu wachsen.

Die Bedrohungen gegen die Errungenschaften der Frauenrevolution setzen sich fort. Die faschistischen Besatzer haben, nachdem sie Manbij besetzt haben, versucht, Kobanê zu erobern. Ihre Invasionspläne wurden von unseren YPJ- und QSD-Kräften in Qarakozaq und Tişrîn gestoppt. Seit dem 8. Januar geht der Widerstand am Tishrin-Damm unter der Führung von Frauen weiter, zusammen mit dem Widerstand der Menschen. Dieser Widerstand markiert einen neuen Meilenstein in unserer 14-jährigen Revolution. Es ist eine wichtige Erfahrung, in der die militärische Verteidigungskraft des Volkes und der Revolution miteinander verschmolzen sind.

Die Völker von Rojava sind die Subjekte dieses revolutionären Krieges. Als die professionellen Militärkräfte der QSD halten wir unsere Positionen an der Front. In den Städten und Dörfern bilden die Menschen neue Bataillone, und die bewaffneten Kräfte des revolutionären Widerstands des Volkes werden organisiert.

Als die Völker von Rojava, Nord- und Ostsyrien, im Herzen des Mittleren Ostens kämpfen wir an der Front, in Schützengräben, in Städten, Stadtteilen und an den Grenzposten, um unsere demokratische Revolution, unser Land und die Frauenrevolution zu verteidigen. Wir setzen das Sprichwort um: „Die revolutionäre Armee ist unbesiegbar“ in den Landen unserer Revolution.

Als Kommunistische Frauen, die wir unsere revolutionären Länder vor der Besatzung schützen, bauen wir Solidarität mit unseren Schwestern in der Region und auf der ganzen Welt auf, insbesondere mit unseren palästinensischen Frauenkommilitoninnen. Im Einklang mit den Anforderungen der Frauenfreundschaft haben wir die Stimmen ihres Widerstands in den revolutionären Landen erhoben. Im laufenden Aufstand im Iran unter dem Slogan „jin jiyan

azadî“ haben wir den Kampf unserer Schwestern mit unserer Stimme, unseren Worten und Taten unterstützt. Wir haben Solidaritätsbriefe an die gefangenen Genossinnen im Iran geschickt, ihren Widerstand begrüßt und ihnen mitgeteilt, dass wir in Solidarität mit ihnen stehen. Wir haben immer den mutigen Stand der afghanischen Frauen gegen die reaktionäre Politik der Taliban unterstützt. Wir haben die reaktionäre Natur der Taliban bei jeder Gelegenheit bloßgestellt.

Als der kommunistische Teil der Rojava-Revolution haben wir stets die Unterstützung unserer Schwestern aus Iran, Rojhilat, Afghanistan, Libanon und Lateinamerika gefühlt, besonders in unseren härtesten Zeiten.

Wir legen großen Wert auf unser heutiges Zusammenkommen. Diese Versammlung wird uns nicht nur ermöglichen, aus unseren Erfahrungen zu lernen, sondern auch eine Gelegenheit schaffen, eine gemeinsame Kampfkraft gegen männlich dominierte, reaktionäre, zionistische, faschistische und koloniale Regime zu bilden.

Es lebe die Frauenrevolution!

Es lebe die Frauen-Solidarität!

Biji Rojava! Biji Palästina!

Fadya Sido

Sprecherin der Revolutionären Kommunistischen Frauen Syrien (JKŞ)